



Universität Hamburg

Abteilung Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit

Referat Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 40 42838-2968

E-Mail: medien@uni-hamburg.de

5. Februar 2020

8/20

KOOPERATION MIT DEM MUSEUM FÜR KUNST UND
GEWERBE HAMBURG

KLEINE FÄCHER PRÄSENTIEREN IHR GROßES PORTFOLIO

Ob Gebärdensprachen oder Neogräzistik: 156 sogenannte Kleine Fächer gibt es an deutschen Universitäten. Definiert werden sie dadurch, dass es pro Standort nicht mehr als drei unbefristete Professuren gibt. Auch die Universität Hamburg bietet als Volluniversität ein großes Portfolio mit mehr als 60 Kleinen Fächern. Acht von ihnen präsentieren sich nun in einer besonderen Kooperation mit dem Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (MKG).

Die einzelnen Fächer präsentieren sich ab dem 6. Februar 2020 mit temporären Installationen und Exponaten in verschiedenen Ausstellungen und Sammlungen im MKG. So vermitteln etwa die Gebärdensprachen einen Eindruck, wie unterschiedlich Kino für taube und hörende Menschen funktioniert, und die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie erklärt den Forschungsansatz der sogenannten Paläomechanik, bei dem Verletzungsspuren aus der Bronzezeit mit Methoden aus der Ingenieurwissenschaft analysiert werden. Die Objekte sind in den kommenden Wochen im MKG zu entdecken.

Die Fächer im Überblick:

Lateinamerika-Studien Begegnungen mit dem Fremden:
Perspektiven wechseln und Inneneinsichten gewinnen

Althebraistik Philologische und religionsgeschichtliche
Dimensionen der Althebraistik am Beispiel der Mescha-Inschrift

Gebärdensprachen Stummfilm – ein Kino für taube und hörende
Menschen



Klassische Archäologie Der lange Weg einer Amphora –
Objektitinerarien als historische Quellen in der Klassischen
Archäologie

Finnougristik/Uralistik Klang der Völker – von ungarischer Grafik zu
Rentiernomaden

Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie Paläomechanik: neue
Methoden in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie

Neogräzistik Kulturen und Erinnerungen – virtuelle Zeitreisen zu
den Begegnungen von Völkern vom 13.–20. Jahrhundert. Das
Beispiel Kreta

Islamwissenschaft Geschichte einer gescheiterten Ausstellung –
Kulturpolitik im Rahmen des euro-mediterranen Dialogs 1983 in
Hamburg

Die Zusammenarbeit ist Teil des Projektes „Wissenswerte: Kleine
Fächer – sichtbar – vernetzt“. Das Ziel ist es, die beteiligten
geisteswissenschaftlichen Fächer sichtbar zu machen und den
Dialog mit der Hamburger Öffentlichkeit an außeruniversitären
Lernorten zu verstärken. Die Vorstellung der Forschung im Museum
für Kunst und Gewerbe Hamburg ist – neben einer Ringvorlesung in
diesem Wintersemester, Einzelpräsentationen an der Universität
sowie einem Dies Academicus am 31. März 2020 zu diesem Thema –
eine von zahlreichen Aktivitäten.

Der Initiative „Wissenswerte: Kleine Fächer – sichtbar – vernetzt“
gehören mit der Latinistik und der Volkskunde/Kulturanthropologie
noch zwei weitere Kleine Fächer an. Unterstützt wird das Projekt
von der Hochschulrektorenkonferenz im Rahmen der „Kleine
Fächer-Wochen“. Sie ist eines von 17 geförderten Projekten an
deutschen Hochschulen, um die Stärken und Potenziale der Kleinen
Fächer sichtbar und erfahrbar zu machen, ihre Leistungen für
Wissenschaft und Alltag zu verdeutlichen und ihre
Zukunftsfähigkeit durch eine stärkere hochschulinterne und -
externe Kooperation zu stärken.

Weitere Informationen:

„[Wissenswerte: Kleine Fächer – sichtbar – vernetzt](#)“ an der
Universität Hamburg

[Kleine Fächer-Wochen der Hochschulrektorenkonferenz](#)

Für Rückfragen:

Prof. Dr. Martina Seifert
Universität Hamburg
Institut für Klassische Archäologie
Tel. +49-40-42838-5325
E-Mail: martina_seifert@uni-hamburg.de

